



KIRCHLICHE NACHRICHTEN

PFARRAMT MEINHARD 1
Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neuerohe
Pfarrer Harald Aschenbrenner,
E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de
Tel.: 0 56 51/2 02 23

PFARRAMT MEINHARD 2
Schwebda, Frieda, Grebendorf
Pfarrer Rainer Koch
E-Mail: pfarramt.schwebda@ekkw.de
Tel.: 0 56 51/55 18

Kirchenbüro Grebendorf:
E-Mail: kirchenbuero.grebendorf@ekkw.de
Telefon 0 56 51/3 33 46 90
Aktuelle Informationen und Berichte unter www.kirchspiel-meinhard.de

Reminiszenz
Jestädt, 10 Uhr Kindergottesdienst
Jestädt, 10.30 Uhr Gottesdienst
Hitzelrode, 9.30 Uhr Gottesdienst
Schwebda, 10.30 Uhr Gottesdienst im Rittersaal Gut Graf Dönhoff
Frieda, 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeinderäum

Mittwoch, den 8. März 2023
Hitzelrode, 18.30 Uhr Passionsandacht

Donnerstag, den 9. März 2023
Neuerohe, 18.30 Uhr Passionsandacht

Sonntag, den 12. März 2023 Okuli
Motzenrode, 10.30 Uhr Gottesdienst
Neuerohe, 9.30 Uhr Gottesdienst
Grebendorf, 10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

Sonntag, den 5. März 2023

Vorbereitet sein auf Starkregenereignisse

Fließpfadkarten für Meinhard einsehbar

13 Uhr ist es am 12. Juni 2024, einem Mittwoch mitten in der Woche. Seit Tagen ist es sehr warm. Weit über 30 Grad im Schatten zeigt das Thermometer. Auch bei geöffneten Fenstern lässt es sich nur schwer nachts schlafen. „Es braut sich was zusammen“, ruft mir der Nachbar zu. Am Horizont stehen erste dunkle Wolken.

Vom Mai bis August ereignen sich die meisten Starkregenfälle. Der Nachbar sollte Recht behalten. Keine halbe Stunde später geht das Inferno los. Erst entlädt sich ein Gewitter. Und so, als wollte es sich selbst abkühlen, schickte es einen Starkregen nach Meinhard hinterher.

In kürzester Zeit regen 150 Liter pro Quadratmeter ab. Die kraftvollen Wassermassen nehmen alles mit, was lose ist und sich ihnen in den Weg stellt. Zuerst in die Flutgräben, dann in die Bäche und als diese nicht mehr reichen, einfach bergab durch Wälder, über Äcker und Wiesen und auf die Straßen, in die Vorgärten, und wenn sich ein Gebäude in den Weg stellt – gegen jede Tür und jedes Kellerfenster drückt das Wasser.

Vom Dachs- und Jakobsberg in Frieda, vom Gelben Berg und vom Heizenberg in Schwebda, vom Mittel- und Bernstalberg in Grebendorf und aus dem Mühlbachtal in Jestädt kommen die Wassermassen. Die Kanalisation ist längst voll. Der Wasserdruck in den Rohren ist so groß, dass Kanal- und Kullidckel einfach herausgedrückt werden.

Bei den Hausbesitzern, die keine Rückstauklappen eingebaut haben, laufen die Keller voll. Alle sieben Feuerwehren der Gemeinde sind im Einsatz und versuchen

Kellerfenster und Türen vor dem Wasser abzudichten, füllen Tausende von Sandsäcken und stapeln sie vor gefährdeten Bereichen. Versuchen Keller auszupumpen und den Bürgern zu helfen, wo sie können.

Als dann das Unwetter vorbei ist, bleiben Schlamm und Geröll zurück: in den Kellern, auf der Straße, in den Vorgärten, auf den Höfen.

Fließpfadkarten

Das Hessische Landesamt für den Klimawandel hat der Gemeinde Meinhard im Februar 2023 Fließpfadkarten für die besonders gefährdeten Ortsbereiche zur Verfügung gestellt.

In der kommunalen Fließpfadkarte für das Gebiet Meinhard (aufgeteilt in 4 Karten) sind ab einem Einzugsgebiet von einem Hektar alle potentiellen Fließpfade dargestellt. Auf Landwirtschaftsflächen ist zudem die Fließrichtung gekennzeichnet. Entsprechend der Abstände zum nächstliegenden Fließpfad sind die Gebäude in Gefährdungsklassen unterteilt und farblich gekennzeichnet. Alle Landnutzungsflächen im Untersuchungsgebiet sind entsprechend ihrer Nutzung und Hangeigung in Gefährdungsklassen eingeteilt und farblich gekennzeichnet. Basis hierfür sind die ALKIS-Daten des Landes Hessen.

Zu beachten ist, dass eine Änderung der Nutzung hin zu Ackerland bzw. in Hangrichtung bearbeitetes Ackerland zu einer deutlich höheren Gefährdung führt. Neben der Verwaltung und den sieben Feuerwehren können die Karten auch von jedem Bürger seit März 2023 auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden.

red/salz



Abgesoffen: Dieses Auto ist bei einem Hochwasser nach Starkregen nicht mehr weggekommen. FOTO: PRIVAT/THN



Die Jubilare der Feuerwehr Grebendorf: (von links) stellvertretender Vorsitzender Kevin Wickenträger, Wehrführer Andreas Schüttemeyer, Klaus Hild, Otti Mengel, Helmut Liewald, Kurt Henke, Gerhard Menthe, Peter Schneider und Vorsitzender Matthias Hehling. FOTO: PRIVAT

Spendenaktion voller Erfolg

Feuerwehr Grebendorf hat viele neue Mitglieder gewonnen

Waffeln statt Waffen – unter diesem Motto startete im vergangenen Jahr eine in dieser Form einmalige Spendenaktion der Feuerwehr Grebendorf. Die Verantwortlichen, allen voran Initiator Niklas Manegold, hielten unter anderem, auf diesem, wenn auch traurigen, Höhepunkt, Rückschau auf der Jahreshauptversammlung.

Die erste richtige Jahreshauptversammlung des Feuerwehrvereins nach 2020 war schon fast wie vor den Coronajahren. Im letzten Jahr fand unter strengen Auflagen eine Versammlung der aktiven Einsatzgruppe statt, die aber einzig der Durchführung von Neuwahlen diente.

Trotz des traurigen Anlasses war die Sammelaktion am 27. März vorigen Jahres, nicht nur des schönen Wetters wegen, ein voller Erfolg. Der Gesamterlös von 3650 Euro wurde an die Eschwege Tafel und an die Hilfsorganisation „Eschwege hilft“ übergeben. Das zeigt abermals, dass die Feuerwehr weit mehr kann, als Brände zu löschen und technische Hilfeleistung durchzuführen.

Aber trotzdem sind das die Kernaufgaben, zu der die Feuerwehr Grebendorf 2022 38 Mal gerufen wurde, wie in Wehrführer Andreas Schüttemeyers Bericht zu erfahren war. Gott sei Dank kam es im vergangenen Jahr zu keinen größeren Einsätzen. Sein Team, zu dem neben Marcel Kluge, ab Januar 2022 auch Niklas Manegold als stellvertretende Wehrführer gehören, organisierten 44 Ausbildungsdienste, zum Teil auch online. Und das alles in einer Pandemie unter strengen Auflagen. Inzwischen ist hier Normalität eingetreten und Übungsdienste finden wieder in Präsenz statt.

Gemeinsam mit Jestädt

Erwähnenswert sei ein gemeinsamer Übungsdienst mit den Kameraden aus Jestädt. Es galt, unter Atemschutz in einem leerstehenden, vernebelten Haus vermisste Personen zu retten. Die Zusammenarbeit klappte hervorragend. Das bescheinigte auch Meinhard's Gemeindebrandinspektor Jörg Wollenhaupt. Man will die Zusammenarbeit der einzelnen Wehr intensivieren.

Corona konnte der hohen Ausbildungsbereitschaft nichts ausmachen. Sieben



Feuerwehr Meinhard: Eingerahmt von Wehrführer Andreas Schüttemeyer (rechts) mit seinen Vertretern Marcel Kluge (2. v. rechts) und Niklas Manegold (links) die eben beförderte Feuerwehrfrauwärterin Jessica Eckardt (3 v. links) und Feuerwehrmann Armin Gassmann (3. v. links) mit Gemeindebrandinspektor Jörg Wollenhaupt (2 v. links) und Bürgermeister Gerold Brill (Mitte). FOTO: PRIVAT

Lehrgänge konnten die Kameradinnen und Kameraden, zum Teil überregional, erfolgreich abschließen. So wurden Jessica Eckhardt zur Feuerwehrwärterin, Armin Gassmann zum Feuerwehrmann und Julian Cassel zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

49 neue Mitglieder

49 neue Mitglieder konnten im letzten Jahr für den Feuerwehrverein gewonnen werden. Fast alle wurden im persönlichen Gespräch vom Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Hehling vom Sinn einer Mitgliedschaft überzeugt. Aufgrund dieses schon Jahrzehnte andauernden Engagements des Ehrenvorsitzenden überreichte ihm der Vorsitzende ein kleines Präsent.

Kinder und Jugend

Der Feuerwehrverein, mit über 500 Mitgliedern einer der größten Feuerwehrvereine im Kreis, unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit, wo es geht. So wurden für die Jugendwehr im Herbst neue Watterschutzjacken angeschafft, die auch Übungsdiene bei schlechtem Wetter möglich machen. Zudem stärkt es das Gemeinschaftsgefühl. „In einem Sportverein gibt es auch sofort Trikots. Sind diese nicht verfügbar, wird der Verein gewechselt.“, erklärt Vorsitzender Matthias Hehling das wichtige Wir-Gefühl der Kinder und Jugendlichen. Hohe Mitgliederzahlen bei der Kinder- u.

Jugendwehr bestätigen das. Den Verantwortlichen gelingt es, den Kinder und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten und auch bis zum Eintritt zu den Aktiven für die Feuerwehr zu begeistern.

Aus diesem Grund wurde ein Mitglied der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen, ein weiteres Mitglied ist kurz nach der Jahreshauptversammlung zu

„Das Fundament eines jeden Vereins ist aktive Jugendarbeit, und diese wird unterstützt, wo es geht.“

Matthias Hehling
Vorsitzender der Feuerwehrverein

den Aktiven gewechselt. „Das Fundament eines jeden Vereins ist aktive Jugendarbeit, und diese wird unterstützt, wo es geht.“, so Hehling.

Auch die aktiven Kameraden werden finanziell unterstützt, wenn es um Ergänzung der persönlichen Schutzausrüstung geht, die zwar nicht vom Gesetzgeber vorgeschrieben wird. Das geht aber nur bei stetiger Neugewinnung neuer Mitglieder. Besonders freut es Hehling, dass 60 Mitglieder nicht in Grebendorf wohnen, sondern einfach nur toll finden, was die Feuerwehr Grebendorf bewerkstelligt.

Ehrungen

Mit der Ehrenadel des Bezirksfeuerwehrverbands in Silber für 40-jährige aktive Dienstzeit wurden Peter Schneider, Thomas Menthe und Matthias Hehling überreicht. Dasselbe Plakette in Bronze für 25 Jahre aktiven Dienst bekam Johannes Strauß.

Eine Urkunde für ihre Vereinszugehörigkeit werden Horst Mertens für 60 Jahre Mitgliedschaft, Gerhard Menthe, Wolfgang Müller, Gerhard Schößler, Günter Kaczmarek, Kurt Henke und Bernd Buchenau für 50-jährige Mitgliedschaft überreicht.

40 Jahre sind Bernd Quentin, Thomas Humpf, Kurt Kollmann, Klaus Dieter Mühlhause und Matthias Hehling im Verein. Eine Urkunde für 25 Jahre im Verein erhalten Bruno Becker, Klaus Hild und Lutz Weidenhann.

Vorsitzender Matthias Hehling dankte allen Mitgliedern, die dem Verein so eine lange Zeit die Treue halten. red/salz